



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

77 (16.2.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101584)

# General-Anzeiger



**Abonnement:** Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. (Badische Volkszeitung.)  
E 6, 2. **der Stadt Mannheim und Umgebung.** (Mannheimer Volksblatt.)  
**Unabhängige Tageszeitung.** Erscheint wöchentlich zwölf Mal.  
E 6, 2. **Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.** E 6, 2.  
Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.  
Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.  
Telephon: Direktion und Druckerlei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 77. Mon ag, 16. Februar 1905. (Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

## Zum Tode Koll's.

Karlsruhe, 15. Febr.

Außer den bereits gemachten Beileidsbezeugungen zum Tode des Staatsministers a. D. Dr. Koll sind noch viele andere erfolgt. Die Minister, Generalintendant Dr. Büchler und viele andere hochstehende Personen fanden sich im Trauerhause ein. Der Sarg war im Wohnzimmer aufgestellt; die Züge des Verstorbenen sind mild und friedlich und zeigen keinerlei Entstellung. Freitag Abend 6 Uhr fand eine Trauerfeier, die Geistlicher Rath Körzler abhielt und der nur die Familienangehörigen beiwohnten, im Hause stattfand. Um 7 Uhr erfolgte die Ueberführung der Leiche auf den Friedhof. Zur Beerdigung, die, wie bereits mit-



geheißt, nächsten Dienstag 12 Uhr stattfindet, werden zahlreiche Abordnungen, darunter von den Universitäten Freiburg und Heidelberg, eintreffen. Auf Veranlassung des Stadtraths werden sämtliche Vereine der Stadt an der Beerdigung durch Spalierbildung von der Friedhofskapelle bis zum Grabe theilnehmen. Aus Dr. Koll's Leben ist noch zu erwähnen, daß er von 1867—71 — er war damals Ministerialrath — als Abgeordneter der zweiten badischen Kammer angehörte. Nachdem die Universität Heidelberg ihn schon 1886 zum Ehrendoctor ernannt hatte, ehrten ihn 1902 die drei weltlichen Fakultäten der Universität Freiburg, sowie die Technische Hochschule in Karlsruhe durch Verleihung des Ehrendoctorats. Vermählt war Dr. Koll dreimal. Die erste Frau war eine Schwester des badischen Gesandten in München, Herrn v. Bodman; sie starb, nachdem

sie eben Mutter geworden war. Auch die zweite Frau starb im Wochenbett. Die dritte Frau, eine Schwester des Karlsruher Chemikers Prof. Dr. Welzien, überlebte ihren Gatten. Vier Kinder wurden diesem geschenkt; eine Tochter ist mit Universitätsprofessor Dr. Ender's in München vermählt. Enge Geistesfreundschaft verband den jetzt verstorbenen Minister seit seinen Studentenjahren mit dem großen deutschen Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke, der nachher sein Schwager wurde, indem er eine andere Schwester des Herrn v. Bodman heimführte.

## Deutscher Reichstag.

(269. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 14. Febr.

Franken (natl.)

Spricht sich gegen den allgemeinen Befähigungsnachweis im Handwerk aus und befürwortet die Schaffung eines Reichsarbeitsamtes mit Arbeiterkammern, an die sich die Organisationen der Gewerkschaften anlehnen könnten.

Günger (fr. Sp.)

Die vom Staatssekretär Graf Voskodosky angekündigte Denkschrift über die Wohnungsverhältnisse sei dankbar zu begrüßen, da man ohne solche nicht an gesetzgeberische Maßregeln heranreifen dürfte. Redner wendet sich gegen den Bericht des Vorwärts, der nichts als Verdrehungen und Entstellungen bringe. Seinen Berichten sei kein Glauben beizumessen. Es scheint, daß die Sozialdemokraten jetzt vor den Wahlen sämtliche Scharfmacher vorschieben. Im Interesse des Genossenschaftswesens möchte ich wünschen, daß die sozialdemokratische Partei diesem weniger Interesse entgegenbringe. Es ist unklar, wenn Abg. Hoch behauptet, daß die sozialdemokratischen Genossenschaften aus dem Genossenschaftsverband ausgeschlossen wurden, weil sie sozialdemokratisch gewesen sind.

Bank-Potsdam (fraktionslos)

beklagt die Ausherrung des Grafen Voskodosky bezüglich des Befähigungsnachweises. Hoffentlich stehe der Staatssekretär wenigstens dem Befähigungsnachweis der Baugewerbe sympathisch gegenüber. Der Befähigungsnachweis sei sehr wohl durchführbar, nämlich nicht in dem veralteten Sinne, daß man die Weisbäcker, Schwarzbäcker und Küchenbäcker trenne.

Barth (fr. Vereinig.)

wendet sich gegen die Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Voskodosky, die er an dem Artikel der „Nation“ über die englische Landwirtschaft gemacht hat. Die Aufhebung der Kornzölle habe den englischen Bauernstand nicht ruiniert, sei vielmehr schon vor dieser Maßregel nicht mehr lebensfähig gewesen, eben weil die Kornzölle bestanden. (Sehr richtig! links, Widerspruch rechts.) Das sollte eigentlich jeder Mensch wissen. (Widerspruch rechts.) Nun, die Herren von der Rechten haben ja schon oft genug den Befähigungsnachweis der Unbelehrbarkeit erbracht. (Heiterkeit.)

Wollenkuhr (Soz.)

bespricht die Krankenaneinanderleistungen der Firma Krupp, die nur scheinbar den Heilmannern mehr böten, als jede andere gefällig vorgeschriebene Sache, und schließlich die Summen, welche der Hottentot nach der Vorlage abwerfen würde, würden niemals genügen, die Witwen und Waisen wirklich zu versorgen. Die Sozialdemokraten hätten dafür gekämpft, um dem Finanzminister die Vorlage zu versagen. Sehr notwendig seien Zusätze zur Vätervereinerordnung über die inneren Einrichtungen der Vätervereine, damit vielfach der Unanständigkeit gehindert würde. Die Uebertretung der Gesetzliche-Verordnungen würden vielfach von der Polizei untersucht

Hierauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr, vorher Wahlprüfungen. Schluß 6 1/4 Uhr.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Februar 1905.

Reichstagsabgeordneter Hilb.

In den letzten Tagen ging die Nachricht, die von uns bereits am Donnerstag dementirt wurde, durch die Presse, der Reichstagsabgeordnete für Dortmund, Bergwerksdirektor Hilb, wolle eine neue Kandidatur nur dann wieder annehmen, wenn seine Wähler damit einverstanden seien, daß er der national-liberalen Fraktion nicht wieder als Mitglied, sondern nur als Hospitant beitrete. Herr Hilb hat nunmehr folgendes Schreiben an die Redaktion der „Dortm. Zig.“ gerichtet:

„In der Sonntagsnummer Ihres geschätzten Blattes bemerken Sie ganz zutreffend, daß in der Sitzung des Central-Ausschusses und der Vertrauensmänner der national-liberalen Partei bestanden Differenzen zwischen dieser Partei und mir nicht zu Tage getreten seien. Die einzelnen Mitglieder der Reichstagsfraktion haben bezüglich ihrer Haltung in wirtschaftlichen Dingen volle Freiheit und ich habe mit verschiedenen anderen Parteigenossen demgemäß gegen den Antrag Kardorff gestimmt.

Aber irgend ein Grund, aus der national-liberalen Partei auszutreten, besteht für mich nicht. Daß ich zum linken Flügel derselben gehöre und deshalb vielfach mit den Ansichten der äußeren rechten Flügel der Partei nicht übereinstimme, dürfte meinen Wählern nicht unbekannt sein. Den Hospitanten der Reichstagsfraktion sind im übrigen dieselben Rechte eingeräumt, und sie haben auch dieselben Pflichten, wie die wirklichen Mitglieder. Es hätte daher keinen Sinn, als wirkliches Mitglied aus der national-liberalen Fraktion auszutreten, um deren Hospitant zu werden“.

## Deutsches Reich.

\* Freiburg, 15. Febr. (Staatsanwalt Jungmann) in Konstanz, früher Freiburg, wurde von einer Versammlung der national-liberalen Vertrauensmänner in der Brauerei Feyerling einstimmig als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Freiburg-Ermendingen-Waldkirch aufgestellt. Er nahm die Kandidatur an und entwickelte sein Programm in einer schneidigen Rede, die mit Begeisterung aufgenommen wurde.

\* Hannover, 15. Febr. (Handelsminister Moller) welcher hier eingetroffen ist, stutete der Handelskammer heute einen Besuch ab. Dabei äußerte er sich, wie der „Hann. Kur.“ mittheilt, daß unser wichtigster Konkurrent auf dem Weltmarkt in Zukunft die Vereinigten Staaten von Amerika sein würden. Man müsse daher von diesen lernen und sich deren Geschäftsprinzipien anpassen, als deren markantestes die Konzentration von Kapital und Geschäft anzusehen sei, wie sie sich in Kartellen und Syndikaten darstelle. Die theilweise starke Abneigung in Deutschland gegen diese Gebilde werde sicher mit der Zeit einer gerechteren Auffassung Platz machen, zumal wenn die dem Syndikalwesen anhaftenden Mängel beseitigt werden würden, was natürlich durchaus zu wünschen sei. Allerdings dürfe es kaum zweifelhaft sein, die Befestigung zu diesem Zwecke in Bewegung zu

„Wahrscheinlich, mein gutes Fräulein. Sie könnten mir den Kopf verbrechen!“  
„Wenn das nicht schon anderweitig geschehen wäre!“  
„Wie?“  
„Nun, wie Detektivmenschen müssen alle etwas Gedankenleser sein. Und ich habe gelesen, oh — einen ganzen Roman!“  
Der Rechtsanwalt geriet etwas in Verlegenheit.  
„Nicht wahr, jetzt verfügt Ihre vielgerühmte Schlagfertigkeit?“  
„Aber, mein Fräulein...“  
„Und ich würde mich herzlich freuen, wenn Alles so läme, wie ich es wünsche. Ah was, es muß so kommen und es wird so kommen, sah das lebhaftes Mädchen fort, mit einer energischen Bewegung ihrer Hand, verlassen Sie sich darauf, ich, Ruth Senden, prophezeihe Ihnen eine herrliche Zukunft!“  
Dr. Götz war nachdenklich geworden.  
Aus den Ederzweigen hörte er etwas heraus, was ihn ernst stimmte. Sollten die geheimsten Regungen seines Herzens, die er sich selbst kaum gestanden, in der That diesem Mädchen nicht verborgen sein? Er mußte Gewißheit haben.  
„Fräulein Ruth, Sie scherzen, und ich höre so gern Ihren frohlichen Mund plaudern, aber aus Ihren Worten klingt heute noch etwas Anderes, es ist nicht nur Scherz, was Sie mir da sagen...“  
Ruth erhob in drohlicher Energie ihre Hand, während ein ganzes Netz mädchenhafter Empfindung sich auf ihren Wangen zeigte.  
„Nicht weiter, Herr Doktor! Denn, wenn Sie ernst werden, bringen Sie mich in tödtliche Verlegenheit. Sehen Sie mich nur als eine Prophetin an und versuchen Sie nicht, den Säler zu läuten, der noch über Allen liegt, es kommt einh die Zeit, in der sich Alles in hellem frohen Lichte zeigen wird. Nur Cassandra wandelt einsam weiter durch den Gai —, die Cassandra bin nämlich ich...“ Doch da ist der Wahnsinn! Noch drei Minuten bis Abgang des Tages!“  
Die drei Reisenden lachten kaum in dem Schnelzuge Platz genommen, als auch schon das Abfahrts-Signal gegeben wurde.  
„Sie sind gewiß etwas erstaunt gewesen, daß Ruth sich uns angeschlossen hat.“ wandte sich Senden an den Rechtsanwalt, „ich hatte

aber sofort die nach meiner Ansicht ganz Idee, daß es einer Dame zweifellos leichter und sicherer gelingen wird, Zutritt zu dem Kasten zu erlangen und mißtrauischen Lennier zu erhalten, als einem von uns.“  
„Ah, das ist wahr!“, bestätigte Dr. Götz, „in seiner Scheu vor Nachsicht, in der kindlichen Erwartung einer Entdeckung durch die Polizei könnte er schließlich Alles, was wir unternehmen, um sein Vertrauen zu gewinnen, damit er uns Zutritt zu sich gewährt, für eine Falle halten. Sein Brief lautet so, daß man allen möglichen Dummheiten entgegensehen kann. Aber so — Sie haben Recht. — werden wir voraussichtlich besser zum Ziele kommen. Aber nun, lieber Herr Senden, lassen Sie mich von Ihrem gestrigen Tage etwas hören!“  
Und während der Zug rasselnd und fauchend durchs Land eilte, erfolgte der gespannt lauschende Anwalt die Vorgänge des vorigen Tages.

## 10. Kapitel.

In einer der volkreichsten Straßen der alten Hanfsstadt steht ein großes, mehrtüriges Haus, in welchem eine unzahlreiche Anzahl von Familien ihre bescheidene Wohnung inne hat. Es ist ein sehr altes Haus. Auf den dunklen Fluren und Treppen brennen Tag und Nacht kleine Lämpchen, denn das Tageslicht kann nur spärlich ins Haus bringen. Und düster sind alle Stuben, die Straße ist eng, die Häuser sind hoch und besonders dunkel sind die nach dem Hofe zu gelegenen Räume, denn die hohen Mauern der Hintergebäude — meist Speicher — verdecken der Sonne den Zutritt.  
In der Nähe eines der Fenster, deren Aussicht nach dem Hofe zu geht, ist ein Mann, dessen Alter schwer zu bestimmen sein würde. Jemand ein nagender Schmerz, der das Herz erfüllt und des Nachts den Schlaf von den müden Augen jährt, läßt die schon gebildeten Züge bleich und scharf erscheinen. In den dunklen Augen, die in dem rasch niederstürzenden Abend hinansitzen, brennt es bald wie eine heiße, unangenehme Sehnsucht, als wolle sie das Herz verjengen, bald erlischt dieser Glanz, und es breitet sich ein Ausdruck von Lebensüberdruß über das Gesicht.  
Das ist Max Alwin Lennier, der hier, ein freiwillige Gefangener, ungeliebte Stunden und Tage durchlebt.

## Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Fortsetzung.)  
(Nachdruck verboten.)  
47)  
Dr. Götz hatte schon den Schlag geöffinet und war nicht wenig erstaunt, als Ruth ihren kleinen, schlanken Fuß auf den Teppich setzte, rasch neben ihm Platz nahm und selbst den Schlag hinter sich zog. Ihr Vater hatte einen raschen Witz in das zweißigste Coupe geworfen und war dann gewandt auf den Hof geleitet.  
„Fort!“  
Die in Folge der rasenden Fahrt vom Schloß Eichgrund nach aufgeregten Thiere legten sich so in die Tüfen, daß der Kutscher seine ganze Kraft aufwenden mußte, um das Tempo so weit zu mäßigen, daß die Straßenpolizei nicht Einspruch erhob.  
„Sie müssen mich schon hier neben sich dulden, lieber Herr Doktor.“ sagte Ruth mit schallhaftem Lächeln, und — erschrecken Sie nicht, ich werde überhaupt nicht von der Partie sein.“  
„Sie, mein Fräulein?“  
„Gewiß! Vater hat mir in aller Geschwindigkeit die Situation gezeichnet, und er meint, ich könnte gute Dienste leisten. Voilà tout!“  
„Und in fünf Minuten reisefertig!“  
Das hübsche Mädchen warf einen kritischen Blick an sich hinab.  
„Sie müssen vorlieb nehmen, lieber Herr Doktor.“  
„Sie sind das prächtigste, liebenswürdigste Mädchen, das ich mein Lebtag kennen gelernt habe.“ sagte der Anwalt mit warmem Tone.  
„Gymnasium, was sind diese duffigen Modepuppen gegen Sie! Ich bewundere Sie!“  
Ruth drohte lächelnd mit dem Finger.  
„Doktorchen, Doktorchen, Sie haben nur noch einen Schritt bis zur Fliehkugel, aber verlassen Sie sich darauf, ich gebe Ihnen einen Korb.“







Zwangsvollstreckung.

Nr. 1012. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Mannheimer Stadtgebiet...

Dr. Versteigerungsbeamter ist am 10. Januar 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Grundstücke der Versteigerung sind im Grundbuchamt sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachweisungen...

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben...

Grundbuch von Mannheim, Band 128, Blatt 22, Bestandsverzeichnis 1.

Versteigerung des Grundstücks Nr. 1797. Im Wege der Zwangsversteigerung...

Dr. Versteigerungsbeamter ist am 19. Dezember 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben...

Grundbuch von Sandhofen, Band 7, Blatt 12, Bestandsverzeichnis 1.

Dr. Versteigerungsbeamter ist am 19. Dezember 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben...

Grundbuch von Sandhofen, Band 7, Blatt 12, Bestandsverzeichnis 1.

Dr. Versteigerungsbeamter ist am 19. Dezember 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben...

Grundbuch von Sandhofen, Band 7, Blatt 12, Bestandsverzeichnis 1.

Dr. Versteigerungsbeamter ist am 19. Dezember 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Bekanntmachung.

Die auf Donnerstag, den 26. Febr. 1903 bestimmte Versteigerung des Grundstücks...

Herr Dr. Schwartz, Oberstaatsanwalt, Berlin, schreibt: Ich stehe nach dem Erfolge nicht an...

Herr Dr. med. Josef Bodenstein in Steinach schreibt: Ihr Sanatogen hat sowohl in der Heilung...

Naturheilverein. Vortrag Die Krankheiten des Magens...

Serein gegen Haut- und Stragrubel, Mannheim. Mitgliederversammlung...

Jüdischer Diskussions-Verein Mannheim. Montag, 16. Februar a. r., Abends 8 1/2 Uhr...

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V. Eltern und Vormünder, welche gefordert sind...

Holzversteigerung. Das Holz, bestehend aus 1000 Stücken...

Granitstein-Bruch Verpachtung. Samstag, 18. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr...

VI. Grosse Geld-Lotterie. 3888 Goldgew. 44000 Hauptgew. M. 15000...

Bitte. In der Arbeiter-Kolonie Aufendorf macht sich wieder der Mangel an warmen Mänteln...

Special-Versandt von Uhren, Uhrketten und Bestecken. Taschen-Uhren mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke...

J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5 Breite Strasse. Versäume Niemand bei Bedarf mein reich illust. Catalog gratis und franco zu verlangen...

Bei Reudhusten. Bei Reudhusten ist die beste Hilfe die von Dr. J. Lotterhos...

Bei Reudhusten. Bei Reudhusten ist die beste Hilfe die von Dr. J. Lotterhos...

Bei Reudhusten. Bei Reudhusten ist die beste Hilfe die von Dr. J. Lotterhos...

Bei Reudhusten. Bei Reudhusten ist die beste Hilfe die von Dr. J. Lotterhos...

Sanatogen. Nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Musikfest. Mittwoch, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt in der Aula der Luisenschule...

Jüdischer Diskussions-Verein Mannheim. Montag, 16. Februar a. r., Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Lombard-Gasse C 4, 12.

Weinrestaurant Badenia C 4, 10. Morgen Dienstag, den 17. Februar a. r. Grosses Schlachtfest...

Lebend zu sehen im Dachs (Frachterwaggon) in der Gassenhäuser Apfelweinstraße, 2, Querstraße 4, 10042.

B 5, 5 Theodor Jüngt B 5, 5 Rechtsagentur. Betreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5 Breite Strasse. Jewelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.

Bei Reudhusten. Bei Reudhusten ist die beste Hilfe die von Dr. J. Lotterhos...

Versteigerung. Wegen Todesfalls verdingt sich im Auftrag des Vormundes...

Oberrheinische Bank. L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2. Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.

Billigen Kaffee. la. gebrannten Kaffee 60 Pf. la. " " 80 " la. " " 115 "

Max Wand, F 7, 24 u. K 3, 21. Vertreter einer Hamburger Kaffee-Verhandlung.

Deutscher Wappenkalender 1903. 82 Seiten stark. Preis M. 1.-

F. Nennlich, Buchhandlung, Kunststrasse, Teleph. 420.

Färberei R. Schaedla. Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10 Chem. Reinigung u. Kunstwascherei...

Apollo-Theater. Montag, den 16. Februar 1903. Grosses Carnevalistisches Concert...

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, den 16. Februar 1903.

Spitzbubenstreiche. Comédie in 3 Akten von Mollière.

Militärisches Tanz-Divertissement. Zum Schluss: Militärfromm.

Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schiller.

Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schiller.

M 4, 7. Plissiren M 4, 7.

Arbeitsmarkt Central-Anstalt

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Central-Anstalt für

Arbeitsmarktsfragen

Unterricht Berlitz-School

P 2, I, eine Treppe.

Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen...

Französisch

Kaufm. Unterricht

Vermischtes

Bäckerei-Gesuch

Zeichner

Wandbebildner

Perfekte Köchin

Kitten

Geldverkehr

Holzwohle

Bertretung

Bureau

Comptoirs

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Bureau

Comptoirs

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Bureau

Comptoirs

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Getragene Kleider

Verkauf

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

Haus

General-Anzeiger

Weissnäherin

für die Abteilungen

Baumwollwaren

Schuhe

Gardinen u. Teppiche

einem flotten Verkäufer gesucht

Brüder Landauer

Ulm a. D.

Schneiderei

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

Modes

C 1, 16

Grosser Ekladen

F 1, 7a

O 3, 11/12

O 4, 15

O 4, 17

Q 2, 22

S 6, 9

S 6, 10

S 6, 37

Schweizerstr. 28

Grüdelbergstr. 16

Magazin

Ein Lagerplatz

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau





# Ausnahme-Preise

von Montag, den 16. Februar  
bis Samstag, den 21. Februar incl.

## Emailliewaren

Kochtöpfe aus einem Stück mit Deckel	Stück	12 14 16 18 20 22 24 ctm	25 42 55 65 75 88 98 Pfg.
Teigschüsseln aus einem Stück	Stück	30 32 34 38 42 46 ctm	59 75 88 1.12 1.28 1.58
Nachttöpfe weiss	Stück	18 20 22 ctm	32 39 48 Pfg.
Omelettepfannen mit Stiel	Stück	14 16 18 20 22 24 ctm	13 19 23 29 35 55 Pfg.
Teller weiss/weiss	Stück		12 Pfg.
Schüsseln rund weiss/weiss	Stück		7 Pfg.

Serbische Zwetschen	Pfund	18 Pfg.
Bosnische Pflaumen	"	33 "
Prima neue Dampfäpfel Marke „Doyle & Co.“	"	38 "
Mandeln	"	80 "
Feinstes Weizenmehl, erstklassiges Fabrikat	5 Pfd. 10 Pfd.	80 155 Pfg.
Kaffe, bekannte vorzügliche Qualitäten	Packet 1/2 Pfd.	37 46 58 68 Pfg.
Marmelade, in diversem Geschmack	Dose	42 Pfg.
Palmin	1/2 Pfd.-Packet 1 Pfd.-Packet	31 Pfg. 59 Pfg.
Puddingpulver	Packet	6 Pfg.
Saucenpulver	"	4 Pfg.
Mayer's flüssiges Putzcreme	Blechdose	25 Pfg.

Herren-Zugstiefel aus prima Wichleder, sehr starke Qualität Paar **3.90**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel aus imit. Chevreaulader, sehr eleg. Facons Paar **5.75**  
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel aus gut. Kalbleder, solid u. modernes Facon Paar **5.90**

Kinderstiefel extra starke Qualität Paar **2.45** **2.95**

Schürzendruck 120 ctm. breit, garantiert echtfarbig	Meter	53 Pfg.
Bettdamast 82 ctm. breit, viele schöne Dessins	Meter 30 und	23 "
Bettuchleinen vollbreites kräftiges, Halbleinen ohne Naht	Meter	53 "
Schürzenstoffe vollständig waschächt	"	23 "
Wachstuchdecken	Stück	35 "
Ein Posten Betttücher	"	32 "

Wischtücher, karriert, sehr gute Qualität	Stück	6 Pfg.
Staubtücher, gesäumt, sehr wollig	"	10 "
Handtücher, gesäumt und gebändert, sehr kräftige Qualität	"	16 "
Kaffedecken mit Franze, waschecht	"	59 "
Kaffedecken, prachtvolle Dessins, vollständig waschecht	"	85 "
Grosse Posten Unterröcke	"	68 "

## Glaswaren

Goldrandbecher, 1/4 Ltr. gealcht	Stück	5 Pfg.
Glasbierkrüge, 1-3 Liter	Stück	27 "
Wassergläser	4 Stück	10 "
Salz- und Pfeffermenage	Stück	2 "
Zuckerschalen mit Fuss	Stück	5 "
Butterdose	Stück	18 "

Frisch eingetroffen:  
Ein Doppelwaggon

## Orangen

Grosse 12 Stück **25** Extra grosse 12 Stück **35** Pfg.

## Bedarfsartikel

Martinstahl-Löffel	Stück	3 Pfg.
Holzbesteckkasten	"	12 "
Drahtuntersätze für Töpfe	"	27 "
Handkoffer	"	88 "

Circa 500 Stück 2 Deckelkörbe **1.25**  
Einheitspreis

Eine Parthie grosse Wandbilder Stück **1.25**

Verkauf nur so lange der Vorrat reicht. In grösseren Posten werden obige Artikel nicht abgegeben.

**T 1, 1**  
Mannheim

# Sigmund Kander

**T 1, 1**  
Mannheim

„Kollektion Kosmos“, reich illustrierte Unterhaltungsschriften im Stile Jules Verne's erscheinen lobten in Vierungen A 50 Fernig.  
Band 1: „Unter den Seleniten“ vorrätig bei **F. Nennich, Buchhandlung.** Kunststrasse, Teleph. 429. 27496/3

**Adam Ammann**  
H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.  
Ständige Bezugsquelle für Herrenbekleidung  
Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

**Hauszinsbücher**  
empfehl.  
Dr. H. Kaas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.  
E 6, 2.

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.  
Baufabrik liefert  
Fenster u. Thüren sowie alle  
Sauschreiver-Arbeiten.  
Grosses Vorrathslager fertiger Fenster u. Thüren  
Deutscherisch schöne Arbeit in jeder Holzart.  
Zirkungen u. Redemantelung in Eisen. 27495

**Blisö-Brennerei.**  
Tatterfallstrasse 24. 24915